



BAHÇEŞEHİR ÜNİVERSİTESİ İSTANBUL

Sommersemester 2023

Praxisbericht

08.07.2023

Vor Antritt des Auslandssemesters und Ankunft

Der folgende Erfahrungsbericht bezieht sich auf das Auslandsstudium an der Bahçeşehir Üniversitesi in Beşiktaş/Istanbul. Im Entscheidungsprozess, für welche Universität in Istanbul ich mich bewerben möchte, waren die Lage der Bahçeşehir Universität in Beşiktaş und die Auswahl an interessanten Lehrveranstaltungen die ausschlaggebenden Punkte. Meine Schwerpunkte waren soziologische Seminare zu transformativen Gesellschaften, (post-)orientalistische Kontinuitäten und der Behandlung von Gender- und Queerfragen in der Türkei. Das Angebot war ziemlich groß, weswegen ich mehrere Veranstaltungen in das Learning Agreement aufgenommen habe, weil ich davon ausgegangen bin, dass sich die Lehre vor Ort möglicherweise nochmal ändert- was dann auch passiert ist.

Im Januar 2023 kam es nämlich zu der größten Erdbebenkatastrophe mit desaströsen Folgen in der Türkei. Das Land und die Bevölkerung waren infolgedessen im absoluten Schock- und Ausnahmezustand. Als ich mit Mitstudierenden der ASH, die ebenfalls im Auslandssemester an der Bahçeşehir Universität waren, angekommen bin, war die Stimmung dementsprechend gedrückt und verzweifelt. Die Bahçeşehir Universität hat in diesem Zusammenhang die Orientierungsphase teilweise abgesagt, teilweise verschoben und angekündigt, dass die Lehre und das Studium in größten Teilen online stattfinden werden. Der Grund war unter anderem, dass die Studierenden während der Vorlesungszeit zu ihren Familien oder Herkunftsstädten ziehen sollen, um somit den Betroffenen die Zimmer in den Studierendenwohnhäusern sichern zu können.

Viele Erasmus-Studierende waren davon erstmal etwas verunsichert, da Kommunikationswege und auch das Knüpfen von Kontakten damit erschwerter schienen. Der Fokus meines Auslandssemesters lag allerdings weniger auf der Erasmus-Erfahrung mit den unterschiedlichen Veranstaltungen und universitären Abläufen, sondern vielmehr auf identitätsstiftenden Prozessen. Daher war es für mich irrelevant, ob die Lehre online stattfindet oder nicht. Ich kannte bereits zwei Personen, die zur selben Zeit in Istanbul waren und bereits ein großes Netzwerk aufgebaut hatten, in das ich glücklicherweise herzlich aufgenommen wurde. Dieser Kreis hatte sich kurz vor meiner Ankunft aktivistisch engagiert und Spenden aus Deutschland für die Betroffenen der Erdbebenkatastrophe gesammelt. Dieser Tätigkeit konnte ich mich anschließen und bei der Koordination und Beschaffung von Hilfsgütern unterstützen. Fast alle aus diesem Bekanntenkreis haben in Kadıköy gewohnt, ein Viertel auf der asiatischen Seite Istanbuls.

Wohnen

Kadıköy ist mit Sicherheit das Viertel, das ich zum Wohnen in Istanbul empfehlen würde. Auch wenn Istanbul eine riesige Metropole ist und die Verkehrswege zwischen der europäischen und asiatischen Seite sehr lang scheinen, ist es dennoch die Ruhe und Entspannung in Kadıköy wert, längere Fahrenfahrten auf die europäische Seite auf sich zu nehmen. Zumal die Fahrenfahrten sehr besonders sind und die Stadt bei einem Çay vom Wasser aus zu beobachten, dem Vergleich einer langen Fahrt mit der U5 nicht standhalten kann. Kadıköy ist sehr beliebt, belebt und gleichzeitig erholsam. Es gibt viele verschiedene Restaurants, Bars, Konzerträume, kleine Theater, große Parks und das lange Ufer, an dem abends oft spazieren gegangen, getrunken oder abgehangen wird. Nennenswerte Viertel in Kadıköy wären Caferağa, Osmanağa, Yeldeğirmeni, Rasimpaşa und Moda. Die Mieten sind aufgrund der wachsenden Gentrifizierung und Beliebtheit entsprechend teuer, für ein WG-Zimmer in oben genannten Viertel zahlen Studierende zwischen 300 und 400€. Empfehlenswert ist es, sich über Instagram zu vernetzen oder auf Facebook-Gruppen ("Flatsharing Istanbul") nach Zimmern zu schauen. Auch wenn die Wohnsituation einer der wichtigsten Faktoren für den Auslandsaufenthalt ist, habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Suche ca. 2 Monate vor Beginn erst Sinn gemacht, weil davor keine freien Räumlichkeiten für den entsprechenden Zeitraum angeboten wurden.

Finanziell

Aufgrund der Inflation, steigenden Mietpreise und des extrem schnell fallenden Wertes der Türkischen Lira, war meine finanzielle Situation sehr ambivalent. Zum einen waren Lebensmittel vergleichsweise teuer, je nach Vereinbarung der Miete wurde die Miete entweder immer billiger (bei Zahlung in TL) oder teurer (Zahlung in Euro), Ausgehen wurde nahezu unmöglich, weil zum Beispiel alkoholische Getränke in Bars genauso viel, wenn nicht teurer als in Deutschland waren. Selbstverständlich macht es aufgrund des sozio-ökonomischen Bezugsrahmens und finanziellen, innenpolitischen Finanzhaushalts der Türkei keinen Sinn, die beiden Ländern miteinander zu vergleichen, dennoch gibt es einen ungefähren Maßstab. Die Erasmus-Förderung reicht folglich lediglich für die Mietzahlung, für alle weiteren Kosten müssen Studierende entweder einen Antrag beim AuslandsBAFÖG stellen, sich für anderweitige Stipendien bewerben, einer *remote* Erwerbstätigkeit nachgehen oder von Dritten finanziell unterstützen lassen. In Bezug auf das AuslandsBAFÖG gilt es zu betonen, dass die Bewerbung extrem aufwändig ist, die Wartezeiten unverschämte lange und auch die Kontaktaufnahmemöglichkeiten frustrierend und eingeschränkt sind. Ich würde dennoch jeder Person nahelegen, es zu versuchen, aber unbedingt mindestens 6 Monate vorher anzufangen und genug Geduld und Toleranz mitzubringen.

Studium

Das Studium an der Bahçeşehir Universität war ehrlicherweise entspannt und im Vergleich zu den Erfahrungswerten von Studierenden anderer Universitäten in ihrer Anspruchshaltung kulant. Wir wurden von Tutor*innen betreut, die uns mit den Abläufen und der Infrastruktur vor Ort vertraut gemacht haben. Das universitätseigene Studienportal ist benutzer*innenfreundlich und übersichtlich. Meine Dozierenden waren gelegentlich etwas unorganisiert und manche Sitzungen waren inhaltlich nicht gut konzipiert, aber wie bereits oben erwähnt, war mein Anspruch keine herausfordernde Wissensaneignung während des Auslandsstudiums. Ungewöhnlich war es erstmal, dass es Midterm Finals gab und diese teilweise überraschend anspruchsvoll waren, aber absolut machbar. Durch die Online-Lehre und keine Anwesenheitslisten war das Studium letztlich informeller und offener in der Gestaltung.

Politisches und Soziales

So lebenswert und faszinierend Istanbul als Stadt auch ist, ist es dennoch wichtig, die politische und soziale Lage der Türkei zu reflektieren. Mit der wiederholten Mehrheit der abgegebenen Stimmen für die Regierung der AKP bedeutet das eine wachsende Bedrohung für alle politisch oppositionellen Stimmen, für bereits mehrfach Marginalisierte im Land, für queere Menschen und kurdische Bevölkerungsgruppen. Ich hatte das Gefühl, dass die Perspektivenlosigkeit und Unmöglichkeit der politischen Partizipation eine eigentlich kompetente, aufstrebende und widerständige Generation von jungen Menschen in den Hedonismus gestürzt haben. Es dreht sich viel um Vergnügen, um das schnelle und genussvolle Leben und darum, so schnell wie möglich die Türkei zu verlassen. Als Kind der Diaspora war das umso schmerzhafter zu beobachten. Deswegen wird in der Ausführung auf die sogenannte „interkulturelle Erfahrung“ verzichtet, da mir das kulturalisierte Umfeld vertraut ist.